

## SANKTIONEN

In der internationalen Politik sind Sanktionen ein politisches Mittel, um auf das Verhalten anderer Staaten, Staatengemeinschaften oder nichtstaatlicher Akteure Einfluss zu nehmen. Derzeit gibt es eine Vielzahl von Sanktionen, die das politische und wirtschaftliche Leben betreffen.

### Was sind Sanktionen?

Sanktionen umfassen in der internationalen Politik eine Vielzahl von Maßnahmen, die dazu dienen sollen, dass unerwünschtes politisches Verhalten erschwert wird und die betreffende Regierung oder Gruppen dazu auffordert beziehungsweise zwingt, ihre Politik sowie das unerwünschte Verhalten zu ändern. Politische Sanktionen lassen sich in vier Bereiche einteilen:

1. diplomatische Sanktionen (zum Beispiel durch den Abbruch diplomatischer Beziehungen)
2. wirtschaftliche Sanktionen (Wirtschafts- oder Handelsembargo, zum Beispiel durch Einschränkung oder Abbruch von Handelsbeziehungen)
3. finanzielle Sanktionen (Finanzembargo, zum Beispiel durch das Einfrieren von Konten)
4. militärische Sanktionen (zum Beispiel Waffenembargos)

Weitere Maßnahmen, die zur Sanktionierung von unerwünschtem politischem Verhalten verhängt werden, können Reisebeschränkungen oder so genannte Sanktionslisten sein, die sich an bestimmte Gruppen oder Personen richten.

Sanktionen können sowohl von Staatengemeinschaften wie den Vereinten Nationen oder der Europäischen Union als auch durch Einzelstaaten verhängt werden. Ein Verstoß gegen ein entsprechendes Embargo kann Strafen und weitere Sanktionen nach sich ziehen. Sie sind meist zeitlich begrenzt, um die Wirksamkeit zu prüfen und dem Adressaten die Möglichkeit zu geben, das Verhalten zu ändern, können aber auch bei Bedarf verlängert werden. Sanktionen werden einseitig oder gegenseitig ausgesprochen.

nach: Soest, Christian von; Basedau, Matthias; Portela, Clara; GIGA German Institute of Global and Area Studies – Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (Hrsg.): „Peitsche statt Zuckerbrot: sind Sanktionen wirkungslos?“ Hamburg, 2010

**Einzelarbeit/Gruppenarbeit:** Geben Sie in eigenen Worten die wichtigsten Merkmale von Sanktionen kurz wieder. Recherchieren Sie im Anschluss in Kleingruppen Beispiele zu den vier Bereichen, in denen Sanktionen ausgesprochen werden können und untersuchen Sie diese auf die Akteure, Zeitraum, Anlass und Erfolg. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den anderen Gruppen.

### Aktuelle Sanktionspolitik Nordkorea – Vereinte Nationen

**Anlass:** Wiederholte Atom- und Raketentests der nordkoreanischen Regierung seit 2006.

**Maßnahmen:** Insgesamt neun Resolutionen durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit scharfen wirtschaftlichen, militärischen und diplomatischen Sanktionsmaßnahmen.

**Ziel:** Beendigung der atomaren Aufrüstung und militärische Bedrohung der Nachbarstaaten durch das nordkoreanische Regime.

**Aktuell:** Mit der Resolution 2375 vom 12. September 2017 wurden weitere Sanktionen beschlossen, nämlich die Beschränkung von Öllieferungen an Nordkorea sowie ein Verbot von Erdgasexporten. Nicht gefolgt sind die Mitglieder des Sicherheitsrats den Forderungen der US-amerikanischen Regierung, die auch das Verbot der Beschäftigung von nordkoreanischen Leiharbeitern, das Einfrieren der Auslandskonten von Machthaber Kim Jong Un sowie ein Importverbot von Produkten der Textilindustrie beinhalten sollten.

**Ausblick:** Der nordkoreanische Machthaber reagierte mit erneuten Raketen- und Atomtests auf die Sanktionen.

### Russland – USA

**Anlass:** Die Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch Russland im Jahr 2014 sowie mutmaßliche russische Hackerangriffe im US-Wahlkampf 2016 und Menschenrechtsverletzungen.

**Ziel:** Rückgabe der Krim an die Ukraine sowie Strafmaßnahmen aufgrund der russischen Einflussnahme auf die US-amerikanische Politik durch Hackerangriffe.

**Maßnahmen:** Die Sanktionen wurden zunächst gegen russische Banken und Energie- und Rüstungsfirmen verhängt, nicht nur von den Vereinigten Staaten, sondern auch durch die Europäische Union und weitere Staaten, zum Beispiel Kanada. Die Vereinigten Staaten haben seitdem ihre Sanktionen ausgeweitet und mit der Verabschiedung eines neuen Gesetzespaketes Ende Juli 2017 die Maßnahmen, besonders in wichtigen Wirtschaftsbereichen wie der Energiewirtschaft, weiter verschärft. Sanktionen können zukünftig nicht mehr durch den Präsidenten, sondern nur mit Zustimmung des Repräsentantenhauses aufgehoben werden.

**Ausblick:** Die US-amerikanischen Sanktionen geraten zunehmend in die Kritik, da sie unter Verdacht stehen, von eigenen Wirtschaftsinteressen gelenkt zu sein. Sie betreffen darüber hinaus nicht nur russische Unternehmen, sondern auch deutsch-russische oder europäisch-russische Unternehmen und Energieprojekte. Der russische Präsident Putin hat auf die Sanktionen bisher mit eigenen Sanktionen reagiert.

**Gruppenarbeit:** Recherchieren Sie in Gruppen aktuelle Information zu einem der oben aufgeführten Konflikte und visualisieren Sie in einer Mindmap die unterschiedlichen Sanktionsmaßnahmen. Veranschaulichen Sie auch, welche alternativen Möglichkeiten es geben könnte, um in dem Konflikt Einfluss zu nehmen.

### Wirkung von Sanktionen

Kritiker wenden ein, dass viele Sanktionen hauptsächlich die Bevölkerung des Landes treffen, nicht jedoch die eigentlichen Adressaten, deren Verhalten verändert werden sollte. Auch die Androhung von Maßnahmen sowie das Ausbleiben eines Politikwechsels werden von Experten diskutiert. Peter Rudolph von der der Stiftung Wissenschaft und Politik meint in einem Interview mit dem Deutschlandfunk Kultur hierzu:

„Es gibt Untersuchungen, die sogar nahelegen, dass es vielleicht wirkungsvoller ist, wenn Sanktionen angekündigt werden oder umgekehrt, dass allein die Ankündigung schon ausreicht, dass das Zielland unter Umständen sein Verhalten verändert. Insofern muss man sehr genau hinschauen. Wenn man nur auf die verhängten Sanktionen schaut und auf deren Erfolg oder Misserfolg, dann sieht man nicht das ganze Bild. Sehr oft wird angekündigt, und das kann mitunter schon Erfolg haben.“

Quelle: Peter Rudolph: „Schon die Drohung kann Wirkung zeigen“, Deutschlandfunk Kultur – Interview vom 21. Juli 2017, [www.deutschlandfunkkultur.de](http://www.deutschlandfunkkultur.de)

Eine Forschergruppe des German Institute of Global and Area Studies (GIGA) kommt zu dem Schluss: „Sanktionen konnten bislang allenfalls in Ausnahmefällen einen Regimewandel herbeiführen. Die meisten der sanktionierten autoritären Regime haben sich als erstaunlich resistent gegen Außendruck erwiesen. Einige Gründe für die Erfolglosigkeit von Sanktionen sind im internationalen Umfeld der sanktionierten Staaten zu finden: Autoritäre Regime sind durch Sanktionen zumeist wenig zu beeinflussen, weil sie über strategische Rohstoffe verfügen oder alternative Handels- und Bündnispartner finden. [...] Die vermeintliche Wirkungslosigkeit von Sanktionen basiert jedoch auch auf überzogenen Erwartungen. Oft sind Sanktionen innenpolitisch motiviert oder sollen bestimmte politische Positionen der Senderländer signalisieren.“

Quelle: Soest, Christian von; Basedau, Matthias; Portela, Clara; GIGA German Institute of Global and Area Studies – Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (Hrsg.): „Peitsche statt Zuckerbrot: sind Sanktionen wirkungslos?“ Hamburg, 2010

**Plenum:** Nehmen Sie begründet Stellung zu den Positionen von Peter Rudolph und den Wissenschaftlern des GIGA. Wie bewerten Sie die unterschiedlichen Sanktionsformen und -mittel im Hinblick auf ihre Wirksamkeit?